

Niederschrift

über die 8. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Sport, Integration und Demografie am Donnerstag, den 20.04.2023, um 17:00 Uhr im Mehrzweckraum des Bürgerhauses, Schloßmacherstr. 4-5.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Dietmar Stark

Ausschussmitglieder

Petra Ebbinghaus

Sandro Feuerpeil

Hans Wilhelm Golombek

Majid Haberkorn

Sherif Salem Hassan

Helmut Kaulhausen

Florian Langfeld

Swen Leckebusch

Malik Nasir Mahmood

ab 17.12 Uhr

Rolf Schäfer

Anke Schröder

Mitglieder des Seniorenbeirates

Wolf-Rainer Winterhagen

Beratende Mitglieder

Sönke Eichner

Vertreter

Ursula Brand

Vertretung für Frau Regina Übel
bis 19.16 Uhr

Klaus Haselhoff

Vertretung für Herrn Christoph
Schlüter

Bürgermeister

Johannes Mans

von der Verwaltung

Jörn Ferner

Sonja Fuchs

Jürgen Funke

Volker Grossmann

Ralph Holtze

Schriftführerin

Lisa Look

Gäste

Manuel Christophery

Nicola Krieger

Ursula Wolf

es fehlt:

Ausschussmitglieder

Beate Bötte
Christoph Schlüter
Regina Übel

Beratende Mitglieder

Jörg Becker

Vertreter

Udo Schäfer

Vertretung für Frau Beate Bötte

von der Verwaltung

Simon Woywod

Tagesordnung:

(Öffentlicher Teil)

- | | | |
|----|---|--------------|
| 1. | Demenz geht uns alle an. | IV/0193/2023 |
| 2. | Sachstandsbericht des SPZ Wipperfürth zur Tätigkeit in Radevormwald- Hilfe für Menschen mit psychischen Gesundheitsstörungen (Antrag der CDU-Ratsfraktion vom 06.04.2023) | AN/0129/2023 |
| 3. | Prüfauftrag zur Einrichtung einer Kneippanlage | AN/0128/2023 |
| 4. | Ärztliche Versorgung in Radevormwald | AN/0130/2023 |
| 5. | Förderung Ehrenamt Radevormwald-Ausbau der Ehrenamtskarte | AN/0131/2023 |
| 6. | Sachstandsbericht "Sanierung der Sportstätten in Radevormwald" | IV/0195/2023 |
| 7. | Mitteilungen und Fragen | |

Der Vorsitzende, Herr Dietmar Stark, eröffnet um 17.00 Uhr die 8. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Sport, Integration und Demografie, begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die Gäste Nicola Krieger und Manuel Christophery als Mitarbeitende des SPZ Wipperfürth (Oberbergische Gesellschaft zur Hilfe für psychisch Behinderte mbH, OGB-ortsnah gut begleitet) und Frau Ursula Wolf von der Alzheimergesellschaft im Bergischen Land e.V.

Die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit gemäß § 8 der Geschäftsordnung werden festgestellt.

Niemand erklärt sich für befangen.

(Öffentlicher Teil)

1. Demenz geht uns alle an.

IV/0193/2023

Frau Ursula Wolf beginnt mit Ihrem Informationsvortrag zu dem Thema „Demenz geht uns alle an“.

Frau Wolf berichtet, dass die bekannte Zahl der Fälle an Demenzerkrankungen in Deutschland bei 1,7 Mio. – 1,8 Mio. liegt. Davon entfallen circa 360.000 auf Nordrhein Westfalen und circa 20.000 auf das Bergische Land. Ungefähr 70 % der Betroffenen werden in den eigenen Familien gepflegt.

Frau Wolf gibt einen kurzen Überblick über die unterschiedlichen Formen der Demenz.

Bei der Diagnose Demenz ist es wichtig sich zu informieren, beraten und im Umgang mit der Erkrankung schulen zu lassen. Ein enger Austausch mit den Neurologen als Fachärzte ist wichtig.

Vorsicht ist geboten bei nicht seriösen Internetseiten, dort wird teilweise vieles nicht richtig publiziert.

Es sollten seriöse Seiten wie die der Deutschen Alzheimer Gesellschaft aufgesucht werden.

Hilfe von Pflegediensten sorgt für Entlastung der Angehörigen. Weitere Möglichkeiten sind Tagespflegeeinrichtungen zur Betreuung oder Verhinderungs- und Kurzzeitpflegen.

Herr Winterhagen gibt an, dass Radevormwald bereits eine im Vergleich demenzfreundliche Stadt ist und viele Angebote etabliert sind. Flyer und Informationen über die Angebote sind bei Aktiv 55 + zu erhalten.

Herr Rolf Schäfer erfragt nochmal die Zahlen der Betroffenen zwischen 70 und 90.

65 – 69 Jahre – 13 %
70 – 74 Jahre – 3,3 %
75 – 79 Jahre – 8,0 %
80 – 84 Jahre – 12,1 %
90 und älter – 40,8 %

Herr Rolf Schäfer regt an, dass die Vorbeugung thematisiert werden muss (3 L = laufen, lieben, lesen).

Frau Wolf gibt an, dass es sich hierbei um Ratschläge handelt, es aber keine festgeschriebene Vorbeugung gibt.

Herr Haberkorn erkundigt sich nach der Dunkelziffer.

Frau Wolf antwortet, dass die geschätzte Dunkelziffer genauso hoch ist wie die Zahl der bekannten Fälle.

Herr Udo Schäfer erfragt, wer diese Zahlen erfasst.

Frau Wolf antwortet, dass die Deutsche Alzheimergesellschaft den Auftrag zur Ermittlung der Zahlen an eine Forschungsgesellschaft gegeben hat.

Herr Dr. Kaulhausen ergänzt, dass eine Ermittlung der Fallzahl auch über die Abrechnungs- und Diagnoseziffer der Ärzte erfolgt.

Beschluss:

2. Sachstandsbericht des SPZ Wipperfürth zur Tätigkeit in Radevormwald- Hilfe für Menschen mit psychischen Gesundheitsstörungen (Antrag der CDU-Ratsfraktion vom 06.04.2023) AN/0129/2023

Herr Christophery berichtet, dass es sich bei der Tätigkeit der Oberbergischen Gesellschaft zur Hilfe für psychisch Behinderte mbH nicht um pflegerische Tätigkeiten handelt, sondern um eine Eingliederungshilfe, die vom Oberbergischen Kreis beauftragt ist. Diese setzt sich zusammen aus dem Sozialpsychiatrischen Dienst, dem ambulant betreuten Wohnen und Selbsthilfegruppen.

Für den Sozialpsychiatrischen Dienst gibt es in der Grabenstraße 4 in Radevormwald eine Beratungsstelle und einen offenen Treff. Die Einrichtung der Beratungsstelle hat den Zugang zu Radevormwald vereinfacht.

Es gibt eine enge Kooperation mit dem Ordnungsamt, da es sich um die Durchführung der Aufgaben aus dem PsychKG um eine kommunale Pflichtaufgabe handelt.

Herr Christophery erläutert, dass es sich bei den Hilfen der OBG um vorsorgende Hilfen, Brückenhilfe (Keine Therapie), Krisenintervention, Unterstützung von Angehörigen und nachsorgende Hilfen handelt.

Herr Dietmar Stark möchte wissen, warum gerade junge Menschen betroffen sind und die Angebote der OBG in Anspruch nehmen müssen.

Herr Christophery bestätigt, dass die Klientenzahl von 18 – 30 Jahren gestiegen ist. Gründe dafür sind unter anderem Corona und zunehmende Belastungen. Es ist aber auf eine Steigerung von Klienten mit Angst- und Persönlichkeitsstörungen zu beobachten.

Herr Udo Schäfer möchte wissen, wie die Menschen auf die OBG aufmerksam werden.

Herr Christophery erläutert, dass für das betreute Wohnen Fachkonzepte mit Ausschlusskriterien erstellt werden. Der Landschaftsverband macht eine Bedarfsermittlung und teilt die Klienten zu. Hierbei handelt es sich um eine Interimslösung. Kliniken und Angehörige kommen überdies direkt auf die OBG zu.

Bei dem Sozialpsychiatrischen Dienst wird durch Meldung der Nachbarn, Angehörigen, Behörden, Beratungsstellen, Suchthilfen, Wohnhilfen Oberberg, Ärzten, gesetzliche Betreuern (Schnittstellen) aufmerksam gemacht.

Herr Hassan möchte eine Auskunft über die Erfolgsrate und über die Strategie bezüglich anfallender Wartezeiten.

Frau Krieger berichtet, dass Wartezeiten nicht abgewendet werden können. Die Klinik in Marienheide ist für Patienten unter 65 zuständig und die Klinik in Gummersbach für Patienten über 65. Die Zulassung der Kassenärztlichen Vereinigung für die Einrichtung einer Ambulanz im Nordkreis fehlt.

Die Erfolgsrate beschreibt Frau Krieger als unterschiedlich. Manchmal hat eine Weitervermittlung Erfolg, manchmal lassen sich die Klienten auf keinen anderen ein, dann ergibt sich ein langer Zeitraum der Betreuung.

Herr Christophery macht das Fehlen entsprechender Fachärzte dafür verantwortlich, dass die Klienten entsprechend weitervermittelt werden können.

Herr Feuerpeil erkundigt sich, was die Kommunalpolitik tun kann.

Frau Krieger weist auf eine entsprechende Frühprävention hin. Weiterhin wäre die Einrichtung einer Ambulanz um Nordkreis wichtig, für die die Kassenärztliche Vereinigung aber keinen Bedarf sieht.

Herr Christophery weist noch auf das Problem der drohenden Obdachlosigkeit aufgrund steigender Mietpreise hin.

Beschluss:

Frau Ebbinghaus erläutert den Antrag.

Frau Schröder ergänzt, dass es bei dem alten Aqua Fun ein Kneippbecken gab. Hier könne eventuell eine Reaktivierung erfolgen.

Herr Dr. Kaulhausen gibt an, dass sich RUA gegen ein Kneippbecken ausspricht und dieses für überflüssig ansieht.

Herr Mans antwortet, dass die Verwaltung es aufgreift und in der nächsten Sitzung drüber berichtet.

Es erfolgt kein Beschluss, da es sich seitens der AL Fraktion nicht um einen Antrag gehandelt hat.

Frau Schröder ergänzt, dass falls das Becken an einem Bach eingerichtet werden soll, bei der Kostenplanung auch Wartungs- und Pflegekosten berücksichtigt werden müssen und die Haftungsfrage geklärt sein muss, falls sich jemand bei der Benutzung des Beckens verletzt.

Beschluss:

4. Ärztliche Versorgung in Radevormwald

AN/0130/2023

Herr Feuerpeil erläutert den Antrag.

Herr Mans gibt an, dass die Ausgangslage des Gesprächs sehr konfrontativ war.

Seit 2016 handelt es sich um ein entscheidendes Thema.

Herr Mans berichtet über ein Gespräch am 19.04.2023 mit niedergelassenen Ärzten.

Die Ausgangssituation ist, das Radevormwald eine gute hausärztliche Versorgung hat. Das Thema Fachärzte ist ein anderes.

Frau Treiber bezieht sich auf die im Antrag der CDU genannten Maßnahmen zur Stärkung der ärztlichen Versorgung in Radevormwald.

Zum Förderprogramm des Landes wurden die ansässigen Ärzte bei dem Treffen am 19.04.2023 befragt, ob Kenntnis über dieses Programm besteht. Dies wurde verneint.

Es wurde vereinbart, dass die Verwaltung die Informationen über das Programm weiterleitet und die Informationen bündelt, eine Beantragung kann nur über die Ärzte erfolgen.

Zum Thema Stipendium für Studierende geht Frau Treiber auf die Problematik Augenärzte ein, da gerade die augenärztliche Versorgung in Alten- und Pflegeheimen problematisch ist. Hier versucht die Verwaltung Kontakte zwischen Heimen und umliegenden Augenärzten herzustellen.

Herr Feuerpeil ergänzt, dass er mit seiner Anfrage darauf abgezielt hat, ob sich die Verwaltung eine Unterstützung bei den Stipendien überhaupt vorstellen kann und ob juristisch die Möglichkeit besteht.

Herr Mans antwortet, dass es viele Ideen gibt, um es für junge Ärzte attraktiv zu gestalten, er aber bei Stipendien juristische Probleme sieht.
Die Sensibilisierung für das Thema ist aber da und es handelt sich grundsätzlich um eine gute Idee, um Ärzte langfristig zu binden.

Herr Scholl gibt an, dass es sich bei 200 Studierenden um 190 Frauen handelt, die dann aufgrund von Nachwuchs ausfallen.

Herr Mans berichtet von einer Abwanderung junger Ärzte in andere Länder wie in die Schweiz oder in skandinavische Länder.

Über den Antrag findet keine Abstimmung statt.

Beschluss:

5. Förderung Ehrenamt Radevormwald-Ausbau der Ehrenamtskarte

AN/0131/2023

Herr Langfeld erläutert den Antrag.

Herr Golombek zweifelt an der Sinnhaftigkeit des Antrags wegen der Nachweispflicht und hinterfragt die Praktikabilität.

Herr Rolf Schäfer entgegnet, dass mit dem Antrag dem Ehrenamt eine höhere Wertschätzung entgegen gebracht werden soll.

Herr Hassan fragt nach der Umsetzbarkeit.

Herr Langfeld antwortet, dass es sich um eine vom Land NRW initiierte Maßnahme handelt, über die Umsetzung beispielsweise der Nachweispflicht muss sich die Kommune Gedanken machen.

Es geht unter anderem darum, den Jugendlichen einen Anreiz zu schaffen Schritt für Schritt wieder ins Ehrenamt zu finden.

Herr Mans führt aus, dass es unterschiedliche Möglichkeiten gibt, um Wertschätzung zu zeigen. Unter Corona hat das Ehrenamt sehr gelitten.

Auf unterschiedlichen Ebenen müssen Angebote gemacht werden.

Herr Funke berichtet, dass verschiedene Anbieter angefragt werden können, in Rade gibt es allerdings nicht so viele Angebote.

Es besteht aber der Kontakt zum Land. Es gibt konkrete Verfahrensabläufe über die Kenntnis besteht.

Es können überdies Angebote in ganz NRW mit Ehrenamtskarte wahrgenommen werden.

Beschluss:**6. Sachstandsbericht "Sanierung der Sportstätten in Radevormwald"****IV/0195/2023**

Frau Fuchs berichtet, dass die Erneuerung der Beleuchtung in der Turnhalle Lessingstraße beauftragt ist und ursprünglich in den Osterferien durchgeführt werden sollte. Durch Lieferschwierigkeiten hat sich dies verzögert und soll nun in den Sommerferien ausgeführt werden.

Das Problem ist, dass die beantragten Fördermittel in Höhe von 50.000 € in Zusammenhang mit der Beendigung der Maßnahme Ende Juni 2023 stehen. Diese Frist ist damit nicht mehr einzuhalten.

Bei der Bezirksregierung Arnsberg ist entsprechend ein Antrag auf Fristverlängerung gestellt worden und wird mit dem Ministerium entsprechend abgeklärt.

Herr Eichner erkundigt sich nach dem Fördermittelprogramm.

Frau Fuchs antwortet, dass es sich um die sogenannte Billigkeitsrichtlinie handelt.

Herr Feuerpeil erkundigt sich nach dem Turnschuhgang.

Herr Holtze antwortet, dass die Ausschreibung mehrfach gelaufen ist und jetzt Aufträge vergeben werden konnten.

Ab dem 06.06.2023 beginnen die ersten Arbeiten und sollen bis zum Ende der Sommerferien beendet sein.

Frau Ebbinghaus erkundigt sich nach den genauen Arbeiten.

Herr Holtze berichtet, dass ein Statiker beauftragt wurde. Der Asphalt wird neu aufgetragen und die Lüftungsanlage wird neu angebracht. Weiterhin werden Dachdeckerarbeiten durchgeführt.

Frau Ebbinghaus fragt, ob in der kleinen Halle die Decke offen bleibt. Dort ist die Verkleidung aufgrund von Wassereinbruch geöffnet.

Frau Fuchs gibt an, dass dies in den Bereich der normalen Bauunterhaltung fällt.

Herr Holtze ergänzt, dass dies im Zuge der Bitumenarbeiten mit erledigt wird.

Herr Eichner erfragt den Sachstand der Sanitäranlagen Kollenberg (Duschen) und der Budoräume.

Herr Holtze gibt an, dass die mit der Sanierung beauftragte Kollegin nicht mehr bei der Stadt Radevormwald arbeitet und die Aufgaben verteilt werden müssen. Dadurch kommt es zu Verzögerungen.

Bezüglich der Budoräume werden Leckagen durch eine Dachdeckerfirma aufgesucht und diese mit der Behebung beauftragt.

Herr Eichner bittet, den Sanierungsstand vom Lifeness regelmäßig mit in den Ausschuss einzubringen, unter dem Aspekt, dass es sich bei dem Lifeness um eine Sportstätte handelt.

Herr Hoffmann regt an, eine Liste über die Baumaßnahmen zu führen, um den Erledigungsstand einfacher nachhalten zu können.

Frau Ebbinghaus erfragt ob die Änderung der Putzintervalle in der Halle Carl – Diem – Str. erfolgt ist, diese ist stark verreckt.

Frau Fuchs gibt an, dass noch keine Änderung vorgenommen wurde. Die Reinigungsfirma hat derzeit Probleme mit Ausfällen von MitarbeiterInnen. Es wird aber seitens der Verwaltung regelmäßig kontrolliert. Das Problem ist bekannt und es wird intensiv eine Lösung bestrebt.

Beschluss:

7. Mitteilungen und Fragen

Die Anfrage der UWG ist verspätet eingegangen und umfasst daher keinen eigenen Tagesordnungspunkt. Die Anfrage wird unter Mitteilungen und Fragen berücksichtigt. Die Anfrage ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Hoffmann erläutert die Anfrage.

Herr Funke berichtet, dass die Zusage vom Kreissportbund erteilt worden ist. Hierbei handelt es sich aber noch nicht um den Förderbescheid.

Der Auftrag wird Mitte Juni vergeben. Die Lieferfristen betragen circa 3 Monate. Die Frist ist bis zum 31.12.2023 datiert, bis dahin muss die Abrechnung erfolgen.

Herr Winterhagen gibt zu bedenken, dass im Lifeness viele Rehakurse stattgefunden haben und dort über 200 Menschen betreut worden sind. Diese Zahl kann von anderen Anbietern nicht aufgefangen werden.

Herr Mans antwortet, dass die Ärzte über die konzeptionellen Änderungen entsprechend informiert worden sind und es sollen Kontakte geknüpft werden.

Herr Eichner merkt an, dass die Unterlagen zur Einladung des Ausschusses digital nicht vollständig waren.

Herr Feuerpeil fragt, wie die Termingestaltung des Ausschusses in Zukunft erfolgen soll. In anderen Ausschüssen ist es üblich, dass die Termine für ein Jahr festgelegt sind.

Herr Stark antwortet, dass kurzfristig die Terminplanung für den Rest des Jahres festgelegt wird.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen schließt der Vorsitzende den öffentlichen Teil.

Ende öffentlicher Teil um 19.37 Uhr.

Beschluss:

Dietmar Stark Hans
Wilhelm Golombek
Vorsitzender

Lisa Look
Schriftführer

gesehen: Bürgermeister/Erster Beigeordneter